Vierzehnter Abend.

Theben, eine berühmte Stadt in Böotien, gehörte zu den älteſten Städten in Griechenland, und hat vermuthlich noch früher als Athen eine Ringmauer gehabt. Die erſte Kolonie ſoll der Phönizier Kadmus um das Jahr 1500 vor Chriſti Geburt hierher geführt haben, eben derſelbe, von dem die Dichter fabelten, ſeine geharniſchte Mannſchaft ſey aus Drachenzähnen entſtanden, die ihm Minerva geſchenkt, und die er auf ihren Befehl in die Erde geſäet habe; aber auch eben derſelbe, von dem die Geſchichtſchreiber die merkwürdige Tradition aufbehalten haben, durch ihn ſey die phönizische Erfindung der Buchſtabenſchrift zuerſt nach Europa herübergebracht worden.

Ein Nachkomme dieſes Kadmus im vierten Gliede, wenn ich nicht irre; war Lajus, König von Theben. Dieſer Mann hatte die unſelige Neugier, ſein Schickſal vorher wiſſen zu wollen, und da er das Orakel zu Deiphi nicht weit hatte, ſo machte er ſich einmal auf den Weg, und flehte zum Apoll um die Offenbarung ſeiner Zukunft. Aus den Tiefen der Höhle kam eine Stimme herauf, die ihm die Prieſter alſo deuteten: „Hüte dich vor deinem Sohne, denn er wird dein Mörder ſeyn!„ Lajus erſchrack, und kehrte in tiefen Gedanken heim. Noch hatte er keinen Sohn, aber doch eine ſehr junge Gemahlin, Jokaſte, von

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202220956-0